



61. ausgabe mai 2012

quartierszeitung für den körnerpark



Foto: I. Guida/M. Schroll/ M. Morgado

## In diesem Heft:

„Der kulturelle Zugang ist der Schlüssel“. Porträt der neuen Stadtteilmütter +++ **Körnercup 2012** am 12. Mai: Kommt vorbei und fiebert mit! +++ **Körnerkiezfest 2012**: Am 9. Juni feiert der Kiez! +++ „Insider“: Die Kinder- und Jugendredaktion freut sich über neue Gesichter +++ „Arbeit ohne Wert? - Über den Sinn öffentlich geförderter Beschäftigung“. Eine Ausstellung im Nachbarschaftsheim Neukölln +++ **Die Geheimnisse der Körnerkiez-Straßen**. Ein Osterferien-Projekt mit Schülerinnen und Schülern der Konrad-Agahd- und Peter-Petersen-Schule +++ „Auf dem Schierker Platz ist es gesitteter geworden“. Interview mit dem Coole Kids-Team Carolin Gaffron und Christian Hörr +++ **Tauschmarkt auf dem Emser Platz**. An jedem letzten Samstag im Mai, Juni, August und September +++ **Matthias Froböse** ist der Nachbar des Monats

## Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser der Körnerpost!

Es ist wieder etwas los auf den Straßen und Plätzen im Kiez: beispielsweise am Samstag, 5. Mai beim Kiez-Frühjahrsputz, Helferinnen und Helfer sind immer gern gesehen! Treffpunkt ist um 12 Uhr vor dem Quartiersbüro, Emser Straße 15. Ab 14 Uhr findet im Nachbarschaftsheim, Schierker Straße 53 ein Fest für alle statt, die sich beteiligt haben.

Am Freitag, 11. Mai ab 18 Uhr haben beim mittlerweile 5. Körnerschnitzel, der Schnitzeljagd durch den Körnerkiez, alle Gelegenheit, neue und altbekannte Orte kennen zu lernen und gleichzeitig dabei noch etwas zu gewinnen. Unterstützt wird die Aktion mit Mitteln aus dem Quartiersfonds 1, Programm Soziale Stadt. Weitere Informationen gibt es in Kürze unter [www.koernerkomplizen.de](http://www.koernerkomplizen.de) und auf dem Quartiersportal [www.qm-koernerpark.de](http://www.qm-koernerpark.de).

Einen Tag später, am Samstag, 12. Mai, findet auf dem Bolzplatz Schierker Straße ab 13 Uhr ein weiteres wichtiges Event statt, der Körnercup. Wir freuen uns auf spannende Spiele und viele Zuschauer, kommen Sie vorbei!

Und im Juni geht es weiter: am 9. Juni ist Körnerkiezfest, vom 15. bis 17. Juni präsentiert wieder ganz Nord-Neukölln Kunst und Kultur im Rahmen von 48 Stunden Neukölln. Doch das ist noch ein Weilchen hin, - erst mal wünschen wir Ihnen einen sonnigen Mai!

Ihr Quartiersmanagement  
Körnerpark

**Quartiersbüro Körnerpark,**  
Emser Straße 15, Tel. 62 98 87 90,  
[team@qm-koernerpark.de](mailto:team@qm-koernerpark.de)  
**Sprechzeiten:**  
Mittwoch 16–18 Uhr,  
Donnerstag 10–13 Uhr  
**Mitarbeiter:**  
Ulli Lautenschläger, Serpil Küçük,  
Reimar Seid, Dr. Astrid Tag

*Titelfoto: Die Laika-Bank auf dem Emser Platz, fotografiert von Schülern im Rahmen des Osterferien-Projekts „Die Geheimnisse der Körnerkiez-Straßen“*

## Porträt

„Der kulturelle Zugang ist der Schlüssel“

## Die neuen Stadtteilmütter



*Leisten Integrationsarbeit vor Ort: Stadtteilmütter aus dem Körnerkiez beim letzten Weihnachtsbazar im Körnerpark*

Über Integration sprechen Politikerinnen und Politiker gerne. Andere packen die Sache an und sind erfolgreich, die Stadtteilmütter zum Beispiel. Dort werden Frauen mit Migrationshintergrund sechs Monate lang zwei mal wöchentlich zu Themenbereichen wie Kindererziehung, Gesundheit, Schulwesen, Medien geschult. Anschließend besuchen sie Familien aus ihrem Kulturkreis und bringen diesen in ihren jeweiligen Muttersprachen u.a. das deutsche Bildungssystem und Ernährungstipps näher.

Nach wie vor sei der kulturelle Zugang der Schlüssel, bestätigt Koordinatorin Keziban Aydin, die seit 2006 für den Körnerkiez und die Rollbergsiedlung zuständig ist. „Als pädagogische Begleiterinnen ist es meinen Kolleginnen und mir wichtig, dass die Frauen vor allem mit Spaß bei der Sache sind, dass sie erst mal etwas für sich lernen, viele Kontakte knüpfen und dann ihr angeeignetes Wissen an andere weitergeben“ erklärt sie. Bei Bedarf sollen die Stadtteilmütter die Familien auch an Beratungsstellen weiter vermitteln.

Gerade wurde die 8. Generation ausgebildet. Ein Großteil der derzeit im Körnerkiez und in der Rollbergsiedlung aktiven Stadtteilmütter kommen aus dem arabischen Kulturkreis, die anderen kommen aus der Türkei, Polen, Afrika, Albanien, Ungarn. Erstmals hatte diesmal das Jobcenter über den Bildungsträger „Goldnetz“ Frauen zugewiesen. „Interkulturelle Haus- und Familienpflege/ Stadtteilmutter“ war der Titel der Schulung. Halina Nowak aus Polen ist eine von ihnen, sie ist begeistert. „Ich habe viele Leute kennengelernt und wichtige Dinge über Kindererziehung, Unfallvermeidung, gesunde Ernährung und das Leben in Deutschland erfahren. Das finde ich sehr gut, so viel Neues zu erfahren.“

Darüberhinaus haben die Frauen auch das Bedürfnis, die besuchten Familien bei Bedarf zu unterstützen. „In der Familie, die ich betreue, ist der Mann in ein anderes Land gegangen, die Kinder und die Frau sind jetzt alleine“ erzählt Saniye Kesimal. Die türkische Stadtteilmutter war der Frau und ihren Kindern auch bei der Wohnungssuche behilflich. Ebenso wichtig ist es ihr, als Gesprächspartnerin für die Frau da zu sein. „Manchmal brauchen die Frauen nur jemanden zum Reden“ bestätigt Fadia Iraki, die seit zwei Jahren im Körnerkiez aktiv ist. Wie viele andere Frauen hat sie das Projekt kennengelernt, als sie selbst von einer Stadtteilmutter besucht wurde.

Ein Bestandteil der Ausbildung zur Stadtteilmutter ist die Kiezkunde, wo die Frauen die Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen kennenlernen, an denen sie später eingesetzt werden. Bei den ersten Familienbesuchen werden die Auszubildenden von erfahrenen Stadtteilmüttern begleitet. Eine wichtige Anforderung an die Stadtteilmutter ist es dabei, auf die Bedürfnisse der besuchten Familien einzugehen. Diese Sensibilität stelle sich relativ schnell bei den Frauen ein, sagt Keziban Aydin.

Das Geld für das Modellprojekt kommt aus unterschiedlichen Töpfen und ist bis Ende nächsten Jahres gesichert, dauerhaft finanziert wird es noch nicht. Sein Erfolg steht jedoch außer Frage: Wenn etliche der besuchten Familien anschließend ihre Kinder in den Kindergarten schicken, ist das Integrationsarbeit vor Ort.

*C. Mattern*

Kontakt: Tel. 90239-4185,  
[stadtteilmuetter@yahoo.de](mailto:stadtteilmuetter@yahoo.de)

## Körnerkiezfest 2012 in der Emser Straße



Körnerkiezfest 2009 mit Bollywood-Tänzerin

Alle Jahre wieder wird in der Emser Straße mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und vielen Ständen von Vereinen, Kitas, Schulen, Gewerbetreibenden und Künstlern gefeiert. Am 9. Juni ist es wieder soweit.

Die Planungen laufen schon auf Hochtouren. Wer sich noch mit einem Stand beteiligen oder auf der Bühne tanzen, singen, Musik machen will, meldet sich bitte bei Kerstin Zeller, Tel. 0157 - 8462 6458, kerstin\_slobs@yahoo.de.

Veranstalter ist der Verein Hinter der Fassade im Auftrag des Quartiersmanagements Körnerpark, die finanziellen Mittel stammen aus dem Programm Soziale Stadt.

C. Mattern

**Körnerkiezfest** am Sa, 9. Juni,  
14 –19 Uhr, Emser Straße

## Körnercup 2012

### „Gemeinsam für Toleranz & Respekt“

Beim 6. Körnercup am Samstag, den 12. Mai treten wieder viele Mannschaften aus dem Kiez gegeneinander an. Anpfiff ist um 13 Uhr, Turnierende um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl und Musik ist gesorgt. Also kommt vorbei und fiebert mit!

Der KörnerCup 2012 wird durch den Neuköllner Migrationsbeauftragten Arnold Mengelkoch eröffnet und im Auftrag des Quartiersmanagement Körnerparks von ... weil Fussball verbindet! e.V. in Kooperation mit Evin e.V. (JoJu23) veranstaltet. Die

finanziellen Mittel stammen aus dem Programm Soziale Stadt.

C. Mattern

**Körnercup** am Sa, 12. Mai von 13-19 Uhr  
auf dem Bolzplatz Schierker Straße

## „Insider“ Mitmacher gesucht

Im Mai erscheint die erste Ausgabe des „Insider“ zum Thema Vorbilder. Unsere Redaktion besteht zum größten Teil aus Schülerinnen und Schülern der ADO und natürlich auch von anderen Schulen. In unserer nächsten Ausgabe geht es um „Heimat und Identität“. Wo gehöre ich hin? Was bedeutet Heimat für mich? Was ist kulturelle Identität?

Wir freuen uns auf eure Ideen und Geschichten! Außerdem suchen wir noch weitere Schülerinnen und Schüler aus vielen verschiedenen Nationen, die Lust haben, mitzumachen! Meldet euch unter team@qm-koernerpark.de. Wir freuen uns über viele neue Gesichter in unserer Redaktion.

Eure Insider

Der „Insider“ wird mit finanziellen Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt unterstützt.

Die Treffen finden jeden Donnerstag um 17 Uhr an verschiedenen Orten im Kiez statt: am **10. Mai im Quartiersbüro**, Emser Str. 15. Weitere Termine unter [www.qm-koernerpark.de](http://www.qm-koernerpark.de), Termine

## „Arbeit ohne Wert?“

### Ausstellung im Nachbarschaftsheim Neukölln

Mehr als zwei Drittel der „offiziell“ Arbeitslos Gemeldeten gelten als schwer vermittelbar. Gründe gibt es viele: Schwerbehinderungen, gesundheitliche Einschränkungen, Herkunft, Ausbildung, Bildung, Kinder, Alter. Auch können nicht alle Menschen mit den rasanten Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt mithalten. Der öffentlich geförderte Beschäftigungs-

sektor wurde dramatisch heruntergefahren, nach Ein-Euro-Job, AGH-Entgelt, ÖBS, Komunal-Kombi bleiben nun noch Anfang 2012 rund 2.400 Stellen „Bürgerarbeit“ als arbeitsmarktpolitisches Erbe in Berlin bestehen.

Doch wer kennt eigentlich die Menschen, die in diesen Beschäftigungsmaßnahmen arbeiten? Die Ausstellung „Arbeit ohne Wert?“ – über den Sinn öffentlich geförderter Be-

schäftigung“ stellt vierzehn von ihnen vor.

M. Konermann

Die Ausstellung ist bis zum 8. Mai im Nachbarschaftsheim Neukölln, Schierker Str. 53 zu sehen. Träger: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Projektleitung: Marianne Konermann, Konzeption und Realisation: Hans Ferenz

**Körnerparkgeschichten**

# Die Geheimnisse der Körnerkiez-Straßen

In den Osterferien haben Schülerinnen und Schüler der Konrad-Agahd-Grundschule und der Peter-Petersen-Grundschule die Straßen des Körnerkiezes erforscht. Unter Anleitung von Susanne Wendler und Rainer Pomp entdeckten sie auf Fotospaziergängen ihre „Geheimnisse“ und recherchierten die Herkunft und

die Bedeutung der Straßennamen. Als Ergebnis haben die Schülerinnen und Schüler eine Ausstellung gestaltet, die nach einer Präsentation in der Kinder- und Jugendgalerie in der Nogatstraße nun in den beiden Schulen und demnächst auch auf der Homepage des Nachbarschaftsheims zu sehen sein wird. Für die Körnerpost schrieben

die Schülerinnen und Schüler die hier abgedruckten Artikel.

Das Projekt, gefördert mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt, entstand in Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim Neukölln e.V., der Konrad-Agahd-Grundschule und der Peter-Petersen-Grundschule.

*R. Pomp*

## Altenbraker Straße

*Von Melike Koc & Lars Püschel*

Die Altenbraker Straße heißt seit 1935 Altenbraker Straße, von 1895 bis 1935 hieß sie Bodestraße. Die Altenbraker Straße ist parallel zur Hermannstraße und zur Ilsestraße. Den Namen hat die Altenbraker Straße von einem Ortsteil der Stadt Thale im Harz. Der malerische Luftkurort Altenbrak liegt zwischen 300 und 350 Meter über dem Meeresspiegel.

Durch den Ort fließt die Bode, wo man auch die Harzer Bachforelle angeln kann. In Altenbrak gibt es viele Sehenswürdigkeiten, zum Beispiel die Talsperre Wendefurth, die Bergkirche oder eine Waldbühne.

## Die Ilsestraße

*Von Eman El Faour & Amne Kassab*

Die Ilsestraße heißt seit dem 4.11.1899 so. Vorher hieß sie Straße Nummer 208.

Die Straße wurde nach dem kleinen Fluss Ilse im Harz benannt. Der Harz ist ein Gebirge in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Ilse hat ihre Quelle auf dem Brocken, dem höchsten Berg im Harz. Die Berge haben lustige Namen: Sie heißen zum Beispiel Wolfskopf, Butterkopf, Erdbeerkopf und Dicker Kopf.

An der Ilse liegen die Orte Ilseburg, Veckenstedt und Wasserleben.

Uns haben am meisten die Ilsefälle gefallen. Da gibt es ganz viele Steinbrocken, über die das Wasser läuft. Wir glauben, dass man da gut picknicken und dabei seine Füße reintauchen kann.

## Die Emser Straße

*Von Leon Guida, Max Schroll & Mecio Morgado*

Seit dem 9.9.1899 gibt es den Straßennamen Emser Straße. Davor hieß sie Straße Nr. 203, 203d.

Die Straße wurde nach dem Fluss Ems benannt. Die Ems fließt in Deutschland durch die Orte Lingen und Meppen. Es gibt auch einen Ort, der Emsbüren heißt. Der Fluss ist 371 km lang. Die Quelle ist in Senne, einer Landschaft in Westfalen. Die Ems mündet bei Emden in die Nordsee.

Auf dem Wasser wird motorisierter Sport betrieben.

Der Name der Ems kommt von dem alteuropäischen Wort „Tamesis“ (zu Deutsch: dunkel oder dunkler Fluss).

Es gibt 24 rechte Nebenflüsse (u. a. Hase und die Leda) und 13 linke Nebenflüsse (u. a. der Axtbach und die Ehe).



*Eingang der Nummer 22, Altenbraker Straße*



*Balkon im Ilsenhof*



*Rübelandstraße*

## Körnerparkgeschichten

Foto: L. Guida/M., Schroll/M., Morgado



Die Laika-Bank auf dem Emser Platz

### Rübelandstraße

Von Monia El Faour & Mariam Kassab

Am 2.3.1900 bekam die Rübelandstraße ihren Namen. Sie wurde nach dem Ort Rübeland benannt, der beim Brocken im Harz ist. In diesem Ort wohnen ca. 1.400 Einwohner. Seit 2004 hat der Ort den Zusatznamen „Höhlenort“, weil im Ort zwei berühmte Höhlen sind: die Baumannshöhle und die Hermannshöhle. Die Baumannshöhle ist die älteste Schauhöhle der Welt. Der Name Rübeland kommt wahrscheinlich von „Räuberland“ oder „Rauhes Land“.

### Die Nogatstraße

Von Ceyda Arslan & Celina Bodlé

Früher hieß die Nogatstraße Straße Nummer 203 b. Doch seit dem 30. Oktober 1899 heißt sie Nogatstraße. Diese Straße wurde nach einem Fluss in Polen benannt. Die Nogat liegt in Polen. Sie fließt durch Malbork (Marienburg). Sie mündet ins „Frisches Haff“. Ihre Mündungshöhe ist 0 m. Sie ist 62 km lang. Der Ursprung der Nogat ist die Abzweigung von der Wisla (Weichsel) bei Biała Góra (Ordensburg). Es gibt ca. 83 Bäume in der Nogatstraße. Es gibt die Hausnummern 1 bis 57. Es gibt vor allem zwei Arten von Gehwegplatten. Das schönste Haus ist Hausnummer 46, weil es schön sauber ist und schöne Säulen hat.

PS: Gute Farbauswahl.

Das schrecklichste Haus ist Hausnummer 8, weil es fehlende Stücke hat und zu viele Graffiti's und sehr dreckig ist. Man könnte glauben, dass es bald zusammenbricht.

KISSES CEYDA & CELINA



1912 erbautes Haus in der Nogatstraße

**Termine**

**Mai**

Weitere Termine finden Sie unter [www.qm-koernerpark.de](http://www.qm-koernerpark.de), *Aktuelles*

- **Öffentliche Redaktionssitzung des „Insider“** (Körnerpost für Kids) Do, 3./10./17./24./31.5., jeweils 17h an wechselnden Orten im Kiez. Am 10.5. im Quartiersbüro, Emser Str. 15. Weitere Termine unter [www.qm-koernerpark.de](http://www.qm-koernerpark.de), Termine Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte unter [team@qm-koernerpark.de](mailto:team@qm-koernerpark.de)
- **Retrospektive Reiner Zeisig**  
Vernissage am Fr, 4.5., 20h.  
Finissage am Fr, 18.5., 20h  
Kunstlabor schwarzekatzeweisserkater, Emser Str. 128, [www.schwarzekatzeweisserkater.de](http://www.schwarzekatzeweisserkater.de)
- **Frühjahrs-Kiezputz**  
Sa, 5.5., 12h. Treffpunkt  
Quartiersbüro, Emser Str. 15
- **Treffen der Kiezredaktion**  
Mo, 7.5., 17h. Quartiersbüro, Emser Str. 15
- **Ausstellung „Traumstadt-Alptraum“** (bis 21.5.)  
Vernissage am Fr, 11.5., 16h  
Kinder- und Jugendgalerie, Nogatstr. 31
- **5. Körnerschnitzel**  
Fr, 11.5., 18-23h, an vielen Orten im Kiez
- **Körnercup**  
Sa, 12.5., 13-19h, Bolzplatz Schierker Straße
- **Sitzung des Quartiersrats**. Do, 24.5., 18h.  
Café Balsamico im Albrecht-Dürer-Gymnasium, Emser Str. 137
- **Tauschmarkt am Emser Platz** Sa, 26.5., ab 10h  
Wer mitmachen will, meldet sich bitte unter 0176-6117 2811 oder per Mail: [haus-deutsch-arabisch@hotmail.de](mailto:haus-deutsch-arabisch@hotmail.de)
- **Sitzung der Aktionsfondsjury**  
Mi, 6.6., 4.7., jeweils 18h  
Quartiersbüro, Emser Str. 15
- **Körnerkiezfest in der Emser Straße**.  
Sa, 9.6., 14-19h
- **Schmuck Schmieden in Silber**. Di, 17-19.30h,  
Mi, 12-14.30h, Sa, 15-17.30h; 2,5 Std./20€ zzgl. Material. Atelier Kirkara, Jonasstr. 33, [kirkara.de](http://kirkara.de),  
Tel. 0176-2487 4348

**129gallery**

[www.129gallery.de](http://www.129gallery.de), Emser Str. 129, Di-So 14-18h

- **Technological Tampering** (bis 17.6.)  
Gruppenausstellung mit Videokunst, Klangkunst, Digital Art und Installationen  
Vernissage am Fr, 4.5., 19h

**Creativ-Centrum**

**Neuköllner Leuchtturm**

Emser Str. 117, Tel. 3950 5376, Mi-Fr 14-19 Uhr,  
an jedem 1. Sa 14-17 Uhr (nur während einer laufenden Ausstellung):

- **Munir Alubaidi „Arabischer Frühling“** und **„Traumstadt“** (bis 25.5.) Vernissage am Sa, 5.5., 19h  
Auch beim Körnerschnitzel, 11.5., 18-23h geöffnet

Im Leuchtturm brennt noch Licht

Moderation Irene Aselmeier

- **Der philosophische Zirkel**  
Sa, 5./19.5., jeweils 15-17.30h
- **Der literarische Zirkel I**  
Für alle, die selber schreiben. Sa, 12.5., 15-17.30h
- **Der literarische Zirkel II**.  
Ludvik Vaculik (\*1926) Sa, 26.5., 18-20.30h
- **Ikebana - Die Kunst des Blumensteckens**  
Grundkurs-Workshop 12.6., 18.30-21.30h; 35,-  
Tel. 6200 8625, [barbara.huebner@berlin.de](mailto:barbara.huebner@berlin.de)

**Familienbildungszentrum (FABIZ)**

Altenbraker Str. 12a, Tel. 8485 5686:

- **„Griffbereit“**. Zweisprachige Spielgruppe für 1- bis 3-Jährige, arabisch-deutsch  
Mo 10-12h, Tel. 0152-04791195
- **Rückbildungsgymnastik** für Frauen nach der Geburt  
Mo 12.15-13.45h, nächster Kurs: 7.5.2012
- **„Griffbereit“**. Zweisprachige Spielgruppe für 1- bis 3-Jährige, **türkisch-deutsch**  
Di 10-12h, Tel. 0177-9126686
- **Spiel und Bewegung im ersten Lebensjahr**  
interkulturelle Gruppen. Kurs 1: Mi 11.15-12.45h,  
Kurs 2: Mi 13-14.30h; 2€/Termin
- **Musik-Bewegung-Spiel** für 1-2 Jährige mit Eltern  
Mi 9.30-11h; 2€/Termin
- **PEKiP**. Spiel und Bewegung im ersten Lebensjahr  
findet im Mai nicht statt!

**Fincan**

Altenbraker Str. 26, [www.fincan.eu](http://www.fincan.eu), Theaterkarten:  
[info@fincan.eu](mailto:info@fincan.eu) bzw. 62730874 (AB),  
Konzerte 3-8 €:

- **Entdecke Hatha Yoga**  
Di 18.30-20h, Do 18.30-20h  
Infos und Anmeldung: [yoga@posteo.de](mailto:yoga@posteo.de)
- **Tango Argentino**. [www.tangoneuewelt.de](http://www.tangoneuewelt.de)  
Mi 19h: Niveau I, Mi 20h: Niveau II & III.  
Teilnahme ist ohne PartnerIn möglich.  
Milonga jeden letzten gegen Mi 22.30h
- **Bartel/White** (Jazz & Weltmusik)  
Fr, 4.5., 20h
- **Julia Luis Band** (Vocal Jazz) Sa, 5.5., 20h
- **Ausstellung Kinder-Illustration**  
Vernissage am Fr, 11.5., 18h
- **Meltèmi Ensemble**  
(Akustisch Folk klassisch)  
Sa, 12.5., 20h
- **Laetitia A'Zou Trio**  
(Akustisch Folk keltisch)  
Sa, 19.5., 20h
- **Soundwitch Project**  
(Asian Oriental Groove Rock Jazz)  
So, 20.5., 16h
- **Lackner/Greve Duo**  
(Modern Jazz) Sa, 26.5., 20h

**Integrale Medizin e.V.**

Jonasstr. 25, [www.IntegraleMedizin-e.V.de](http://www.IntegraleMedizin-e.V.de),  
Tel. 2509 1792:

- **Shiatsu-Dehnungsübungen**, offene Gruppe; 2€  
Mo 18.30-19h, 12 Termine (bis 7.5.)
- **Shiatsu-Kurs**. Mo 19-20.30h, 12 Termine  
(bis 7.5.) Bitte anmelden; 6€
- **Homöopathische Beratung** mit Beate Ney  
Bitte anmelden. Mi, 16-19h, Spende
- **Shiatsu und Malen für Eltern**  
mit Kinderbetreuung, Do 15-17h, Spende
- **Integrale Runde**.  
Der Außergewöhnliche Gesprächskreis.  
Diskussion mit Ruth Luschnat zum Thema:  
Salutogenese. Do, 17.5., 17-19h

**kunstraum t27**

Thomasstr. 27, Tel. 5682 1964,  
[www.kunstraumt27.de](http://www.kunstraumt27.de), Mi- So 15-19 Uhr:

- **On Lines**. Jeongmoon Choi, Werner Keller,  
Arne Schreiber, Carsten Struck, Benedikt Terwiel  
Vernissage am Fr, 11.5., 19.30h
- **Finissage mit Künstlergespräch und Auslosung der Kunstlotterie** am So, 3.6., 19.30h

**LAIKA**

Kultur \* Kiez \* Kneipe, Emser Str. 131,  
[www.laika-neukoelln.de](http://www.laika-neukoelln.de), Tel. 01577-7541789,  
Di-Sa ab 19 Uhr, So ab 15 Uhr:

- **Felilian und Anai** (Konzert) Do, 3.5., 20h
- **Info-Veranstaltung zum Grundeinkommen 2**  
(Commit Berlin e.V.) Di, 8.5., 19.30h
- **KörnerKiezKino** (Überraschungsfilm, Western-Reihe)  
Mi, 9.5., 20.30h
- **Die Unverhofften** (Impro-Theater)  
Do, 10.5., 20h
- **Great Magic Songwriting Circus** im Rahmen des  
Körnerschnittzels. Fr, 11.5., 20h
- **ErneuerBAR\*** (Veranstaltung der BUND-Jugend  
Berlin) Di, 15.5., 19h
- **dicht.IT-Poetry Slam**. Fr, 18.5., 19.30h
- **Info-Veranstaltung zum Grundeinkommen 3**  
(Commit Berlin e.V.) Di, 22.5., 19.30h
- **dichtungsring Lyrik-Slam**. Di, 29.5., 19.30h

**Nachbarschaftsheim Neukölln**

Schierker Str. 53, [www.nbh-neukoelln.de](http://www.nbh-neukoelln.de)  
Tel. 687 5096 bzw. 8486 6586:

- **Wanderausstellung „Arbeit ohne Wert? – über den Sinn öffentlich geförderter Beschäftigung“** (bis 8.5.)
- **Offener Nachmittag für Roma Eltern mit Kleinkindern** (mit rumänischer Übersetzung)  
Di, 15.30-17h in der Kita des Nachbarschaftsheimes
- **Tannenhof Fairplay Cup 2012** (Fußballturnier)  
Sa, 5.5., 10-16h
- **Lange Nacht der Familie** mit Lagerfeuer  
Sa, 5.5., 17-20h
- **Aktionstag Qualfrei** für 5. Schulklassen  
nach Anmeldung. Do, 31.5., 10-13h
- **Europäischer Tag der Nachbarschaften**. Fr, 1. 6.

**OWEN e.V.**

Nogatstr. 21, Tel. 2808541, [info@owen-berlin.de](mailto:info@owen-berlin.de)

- **Nachbarinnen-theater/Frauen Forum Theater**  
Mo 17-19h. Aufführung am Mo, 21.5., 18.45h
- **Kinder im Zirkus** (Zirkusgruppe für  
Grundschulkinder) Do 16.30-18h
- **Knipsen in Neukölln** (Fotogruppe für Jugendliche  
ab 14 Jahre) Fr 17-19h

**WerkStadt e.V**

Emser Str. 124, [www.werkstadt-berlin.com](http://www.werkstadt-berlin.com),  
Mo-Sa ab 19 Uhr:

- **Sketch Meeting**. Offenes Treffen zum gemeinsamen  
Zeichnen und Illustrieren. Jeden 2., 3., 4. Mo 19h
- **Fotoausstellung Philipp Strigel „Die Stühle des Ozymandias“** Vernissage am Fr, 4.5., 19h
- **Art Clinic. Kritik- und Feedbackrunde** für bildende  
Künstler mit Kodo Miura (JAPAN), Nicole Wendel  
(DE), Yam Benyamini (ISRAEL) Mo, 7.5., 20-22h
- **San Ima** (Konzert) Do, 31.5., 20-22h

**Yoga im Atelier**

Ilsestr. 3, Tel. 621 92 11:

- **Hatha Yoga** nach Sivananda (4-6 Personen)  
Mo 18h/Mi, 18.30h: Anfänger & Fortgeschrittene;  
60€ für 6x/Studenten 35€ für 6x  
Mi 10h: Yoga 60 plus; 40€/Monat  
Do 13h: Schwangerenyoga; 40€/Monat  
Weitere Kurse n.V.
- **Babymassage**. Do 15h: 6 x für 42€
- **Ayurvedische Beratungen**, Aromatherapie,  
Massage, Termine n.V.

# „Auf dem Schierker Platz ist es gesitteter geworden“

Das Projekt „Cool Kids“ des Nachbarschaftsbeirats Neukölln mit Freizeitangeboten für 6- bis 12-Jährige an den Wochenenden und in den Ferien läuft seit Dezember 2006. Der Sozialpädagoge Christian Hörr leitet es seit April 2009. Carolin Gaffron, Studentin der Soziokulturellen Studien mit Schwerpunkt Migrationsforschung, kam im Januar 2010 dazu, sie ist auch für den Mädchenfußball zuständig. Rund 15 bis 20 Kinder sind bei den Aktionen der Coolen Kids immer dabei.

**Caro und Christian, warum wird euer Projekt „Cool Kids“ so gut angenommen?**

**Christian Hörr:** Unsere Erfolgsformel ist die Kontinuität und Nachhaltigkeit. Wir machen das schon sehr lange zusammen. Die Kinder wissen, dass wir im Nachbarschaftsheim stark verankert sind. Dadurch kommen noch mehr Kinder hierher und nutzen z.B. die Fußballangebote oder das Ferienprogramm ...

**Carolin Gaffron:** ... oder die Hausaufgabenhilfe. Einige Kinder haben erst über „Cool Kids“ das Nachbarschaftsheim kennengelernt, vorher dachten sie, es wäre ein Kinderheim. Ein weiblich-männliches Team funktioniert gut, da kommen auch die Mädchen zum Zuge. Das Projekt geht ja über Sport und Bewegung. Mädchen sind von Natur aus ein bisschen zurückhaltender, da hilft es, wenn eine weibliche Person dabei ist, grade beim Schwimmen, bei den Übernachtungen, beim Fußball.

**Welche Nationalitäten sind bei den Kindern vertreten?**

**Gaffron:** Seit letztem Sommer kommen vor allem Roma-Kinder aus Rumänien und Bulgarien, außerdem Kinder aus dem ehemaligen Jugoslawien, türkische, arabische und ein paar deutsche Kinder.

**Werden die Roma-Kinder denn von den anderen Kindern angenommen?**

**Hörr:** Na ja. An den Schierker Platz trauen sie sich nicht so richtig, weil der meist noch von den türkischen und arabischen Kids dominiert wird. Deshalb gehen wir dann an einen neutralen Standort.

**Gaffron:** Am Anfang hieß es bei den anderen Kindern schon: Was sind das für Kinder, die machen nur Ärger! Mittlerweile kommen zwar immer noch ein paar Sprüche,

aber es lockert sich langsam, auch bei den Coolen Kids. Es ist ganz normal, dass sie in zwischen miteinander spielen.

**Gibt es da Unterschiede zwischen den Mädchen und Jungs?**

**Gaffron:** Ich glaube, Mädchen grenzen schneller aus, sie sagen dann: Das ist nicht meine Freundin, mit der rede ich nicht. Wenn Jungs z.B. Fußball oder Hockey spielen, dann können sie ihre Rivalität damit kompensieren und ein bisschen regulieren. Bei Mädchen ist das schwieriger, weil für sie Sport nicht diese Wichtigkeit hat.

**Gibt es eurer Meinung nach denn genügend Angebote für Kinder und Jugendliche hier im Kiez?**

**Gaffron:** Ich finde, unter der Woche haben sie viel Auswahl, da kommt fast schon sowas wie Freizeitstress auf. Die Kinder, die früher im Nachbarschaftsheim waren, gehen alle

**Gaffron:** Ich finde, auf dem Schierker Platz ist es gesitteter und angenehmer geworden. Die Jugendlichen sprechen sich jetzt besser ab, wer spielt, es ist auch nicht mehr so laut. Die jungen Männer spielen zwar immer noch Fußball, aber es gibt keine Raufereien mehr. Ich glaube, das war vor zwei Jahren noch anders, es war aggressiver. Auch auf den Straßen ist es jetzt weniger aggressiv.

**Hörr:** Vor allem hat die Neugestaltung des Platzes zu einem friedlicheren Miteinander geführt. Es ist jetzt offener und man hat mehr Möglichkeiten.

**Wie seht ihr das, brauchen die Eltern denn Unterstützung bei der Kindererziehung?**

**Hörr:** Ich gehe davon aus, dass bei den Kindern zuhause in Sachen Freizeit kaum bis gar nichts gemacht wird. Ich nehme an, dass sie in sehr beengten Wohnverhältnissen wohnen und draußen spielen. Wir versuchen, sie sinnvoll zu beschäftigen.

**Gaffron:** Sie sollen auch mal rauskommen aus dem Kiez. Manche waren noch nie an einem Badesee.

**Hörr:** Für die Roma-Kinder beispielsweise war Schwimmen ein Fremdwort, die Mädchen hatten alle keinen Badeanzug. Letzte Woche haben wir eine Fahrradtour gemacht, die Kinder wollten sich Fahrräder ausleihen, aber sie konnten gar nicht Fahrrad fahren.

**Gaffron:** Aber sie wollten es unbedingt lernen, es hat ihnen so viel Spaß gemacht. Die Roma-Kinder sind so wissbegierig und aufnahmefähig, sie freuen sich, wenn sich jemand mit ihnen beschäftigt. Sie sind halt noch Kinder! Die Roma-Eltern haben vier, fünf Kinder und keine finanziellen Möglichkeiten. Sie haben aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse Angst, sich aus dem Kiez

heraus zu bewegen. Sie merken auch, was ihnen an Diskriminierung entgegenschlägt. Die Eltern nehmen es dankbar an, dass wir da sind und mit ihren Kinder etwas unternehmen.

*Das Gespräch führte Claudia Mattern*



*Christian Hörr (l.) und Carolin Gaffron (M.) mit drei Coolen Kids*

ins JoJu 23. Aber am Sonntag sind nur wir hier, samstags gibt es außerdem ein Angebot im Haus der deutsch-arabischen Jugend. Für die Älteren zwischen 16 und 18 fehlt komplett etwas. Ich finde, gerade sie müssten betreut werden, damit sie nicht anfangen, sich zu langweilen.

**Hörr:** Das große Manko hier im Kiez ist, dass Vereine zu weit weg sind. Wir versuchen immer, die Kinder in Vereine zu integrieren. Oft scheitert es am weiten Weg, den Eltern ist das zu stressig.

**Bekommt ihr bei eurer Arbeit etwas von der Veränderung des Kiezes mit?**

**Mehr Infos** über die Coolen Kids gibt es im Nachbarschaftsheim Neukölln.

Das vollständige Interview finden Sie unter [www.qm-koernerpark.de/koernerpost/interviews](http://www.qm-koernerpark.de/koernerpost/interviews).

## Nachbarn im Kiez



**Matthias Froböse**

Weiß zu Blau: Die Produktionsstätte von Matthias Froböses Porzellan-Gefäßen

Alles ist weiß, die Wände, Türen, Fenster, das Material, auch der feine Staub, der sich überall festsetzt. Nur die hintere Wand mit den Regalen, auf denen sich die Formen stapeln, hebt sich mit einem intensiven Blauton ab. Hier arbeitet jemand, der sein Fach versteht: Produktdesign.

Das Material, aus dem Matthias Froböse seine schlichten Gebrauchsgegenstände herstellt, ist ein spezielles Porzellan aus dem französischen Limoges. Bei Porzellan seien nämlich Werkzeug- und Materialkosten auch dann recht überschaubar, wenn man nur kleine Serien produziert, sagt er.

Mit Gips als Grundstoff fängt alles an. Bei der Porzellanverarbeitung verwendet er die Guss-Technik. Man kann sich flüssiges Porzellan ähnlich wie Pfannkuchenteig vorstellen, eine sämige, cremige Masse, die in sogenannte Negativ-Hohlkörper aus Gips gegossen wird. Dem Porzellan entzieht das offenporige Gips das

Wasser, nach wenigen Minuten wird das flüssige Porzellan zurückgegossen. Übrig bleibt der Rohling, der aus der Negativform geholt, gebrannt und glasiert wird „Ein bisschen wie Alchemie ist das“, erklärt der Designer. „Man weiß vorher nie, was dabei rauskommt.“ Allerdings geht vieles beim Brennen kaputt, deswegen muss die Form so gestaltet werden, dass sie im Ofen ihre Form behält. Eine Negativform verbraucht sich nach maximal 60 Abgüssen, dann muss eine neue Form hergestellt werden.

Kaufen kann man die Porzellan-Gefäße von Matthias Froböse in seinem Online-Shop und bei diversen Online-Portalen, hin und wieder geht er auf Messen und Märkte. Auch ein aus Holz gestaltetes Produkt hat er im Angebot: eine Weinstele, in der man platzsparend eine Menge Flaschen unterbringen kann. Zwar will er als Produktdesigner nicht unbedingt Unikate herstellen, Wert auf eine gewisse Exklusivität legt er aber dennoch. Eine seiner Vasen-Serien beispielsweise ist auf 20 Exemplare limitiert.

Der gebürtige Göttinger kam kurz nach der Wende nach Berlin und studierte an der UdK. Sein Atelier in der Jonasstraße bezog er vor knapp einem Jahr, und wie vielen der kreativen Neuankommer gefallen ihm die bunte Mischung und das Unfertige im Kiez. Und trotzdem vermisst er etwas: ordentliche Restaurants. „Es hat etwas mit Lebensqualität zu tun, wenn ich nicht irgendwohin reisen muss. Man bleibt als Berliner dann doch gerne in seinem Kiez.“ Limoges-Porzellan hat die Eigenschaft, transparent durchzuscheinen. Auch Energiesparlampen erzeugen bei seinen Lampen ein stimmungsvolles, oranges Licht. Wie in seinem Schaufenster zu sehen ist, sind die Lampen in einer Kette besonders eindrucksvoll. Beim Körnerschnitzel am 11. Mai und bei den 48 Stunden Neukölln vom 15. bis 17. Juni stehen die Türen seines Ateliers offen. Nicht nur Designkenner können gern mal reinschauen.

C. Mattern

Studio Froböse, Jonasstr. 44,  
[www.froese.info](http://www.froese.info), [www.weinstele.de](http://www.weinstele.de)



## Kurz gemeldet

**Markt auf dem Emser Platz.** Seit April gibt es einen nicht-kommerziellen Tauschmarkt auf dem Emser Platz, der am jeweils letzten Samstag im Mai, Juni, August und September ab 10 Uhr stattfindet. Organisiert wird er vom Haus für deutsch-arabische Jugend e.V., die finanziellen Mitteln stammen aus dem Programm Soziale Stadt. Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte unter 0176-6117 2811 oder per Mail: [haus-deutsch-arabisch@hotmail.de](mailto:haus-deutsch-arabisch@hotmail.de).

**Typobau.** Ausstellung in der Galerie im Körnerpark (bis 27. Mai). Die Buchstaben der arabischen und der deutschen Schrift entfalten in den Arbeiten des irakischen Schriftkünstlers Rayan Abdullah eine reichhaltige Welt von Kalligrafie und Typografie, von künstlerischen Ausdrucksformen, Zeichensystemen, Informationsträgern und politischen Botschaften. Während der Ausstellung finden Workshops für Schüler statt. Anmeldung unter 5682 1545. Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8, Tel. 5682 3939, Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Quartiersmanagement Körnerpark  
Emser Straße 15, 12051 Berlin  
Tel. 6298 8790, Fax 6298 87910  
[www.qm-koernerpark.de](http://www.qm-koernerpark.de), [team@qm-koernerpark.de](mailto:team@qm-koernerpark.de)  
V.i.S.d.P.: Ulli Lautenschläger  
Redaktion: Claudia Mattern,  
[kiezredaktion@qm-koernerpark.de](mailto:kiezredaktion@qm-koernerpark.de)

Autoren dieser Ausgabe:  
Ceyda Arslan, Celina Bodleé, Eman El Faour, Monia El Faour, Leon Guida, Amne Kassab, Mariam Kassab, Melike Koc, Marianne Konermann, Mecio Morgado, Rainer Pomp, Lars Püschel, Max Schroll  
Layout: Mathias Hühn  
Druck: Ronald Fritsch, Auflage: 2.500  
Die Körnerpost erscheint zehnmal jährlich.  
Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni.  
Redaktionsschluss: 15. Mai 2012

